

Das Bandtagebuch mit EINSHOCH6

Folge 38: IM TIERHEIM

MANUSKRIFT

Tobi und Lorenz bringen einen Hund ins Tierheim, den sie an einer Autobahnraststätte gefunden haben. Tierpflegerin Sophie weiß, was zu tun ist, und zeigt den beiden auch die anderen Tiere im Tierheim.

TOBI:

Hi, Leute. Wir sind heute im Tierheim. Wir haben diesen wunderschönen Hund an der Autobahnraststätte gefunden. Das **Herrchen ist nicht aufzufinden**, aber die **wissen, was zu tun ist**.

So, wir haben jetzt die Sophie gefunden. Hi, ich bin der Tobi. Sophie ist Tierpflegerin und wird uns hoffentlich helfen mit unserem kleinen Freund hier.

SOPHIE HÖRMANN:

Jetzt warten wir erst mal zwei Wochen ab, ob sich die Besitzer melden. Und wenn sich in zwei Wochen keiner gemeldet hat, dann werden wir schauen, dass wir einen neuen, guten **Platz** für ihn finden.

TOBI:

Zwei Wochen. Und kannst du uns zeigen, wo er jetzt quasi untergebracht wird?

SOPHIE HÖRMANN:

Er kommt in die **Quarantänestation**. Rein können wir da leider nicht, weil Quarantäne **heißt's ja nicht umsonst**. Tierarztbereich ist da auch. Da werden die ganzen Tierheimtiere **behandelt**.

TOBI:

So. Wo geht's jetzt lang?

SOPHIE HÖRMANN:

In die Hunde-**WG**.

TOBI:

In die Hunde-WG!

SOPHIE HÖRMANN:

Folgt mir.

TOBI:

Jetzt sind wir also in der Hunde-WG.

Das Bandtagebuch mit EINSHOCH6

Folge 38: IM TIERHEIM

SOPHIE HÖRMANN:

Genau, das ist ein Bereich von der Hunde-WG. Wir haben drei Gruppen. Das sind eher so die kleinen bis mittelgroßen Hunde. Muss man natürlich immer schauen, dass das so zusammenpasst vom **Wesen** her und vom **Temperament**.

TOBI:

Das kostet ja auch einen **Haufen** Geld wahrscheinlich, so viele Tiere.

SOPHIE HÖRMANN:

Sehr viel Geld.

TOBI:

Wie wird das finanziert hier?

SOPHIE HÖRMANN:

Einen Teil **trägt** die Stadt München **dazu bei**. Hauptsächlich wird's tatsächlich durch Spendengelder finanziert. Die Leute zahlen dafür, wenn sie 'nen Hund oder 'ne Katze mitnehmen. Und die Leute müssen auch zahlen, wenn sie 'nen Hund abgeben, was viele nicht wissen und was wahrscheinlich auch ein Grund ist, warum dann doch einige auch **ausgesetzt** werden.

LORENZ:

Wie ist das eigentlich bei so vielen Hunden? Wer **geht** mit denen **Gassi**?

SOPHIE HÖRMANN:

Das machen **Ehrenamtliche**. Leute, die Zeit haben, viele Rentnerinnen.

TOBI:

Das sieht ja speziell aus. Ist das ein Friedhof?

SOPHIE HÖRMANN:

Ja, das ist so 'ne Art Friedhof. Wir haben direkt nebenan ... haben wir das **Krematorium**. Da werden die Tiere **ingeäschert**, und von der Asche ist eben einiges auch hier, wo die Leute dann Fotos hinstellen können, im Prinzip als einfach Gedenkstätte.

LORENZ:

Jetzt wird's **putzig** und zuckersüß. Wir gehen zu den Kleintieren.

TOBI:

Der **steht dir** ja **gut**. Ist das so dein **Hauptberuf**, oder ...?

Das Bandtagebuch mit EINSHOCH6

Folge 38: IM TIERHEIM

SOPHIE HÖRMANN:

Also, ich arbeite hier und werde auch bezahlt. Ich warte aber eigentlich auf einen Studienplatz für Tiermedizin. Ist ja nicht so ganz so leicht, da **reinzukommen**. Und in der Zwischenzeit arbeite ich hier und ich find, das ist 'ne gute **Überbrückung**, in der man schon mal einiges lernt als Vorbereitung.

TOBI:

Und dein Lieblingstier?

SOPHIE HÖRMANN:

Mit Abstand die Hunde. Früher **Meerschweinchen** und Ratten, aber ich wollte immer Hunde haben. Hat die Mama nicht erlaubt. Und jetzt hab ich die eigene Wohnung und hab drei.

GLOSSAR

Tierheim, -e (n.) – die Einrichtung, zu der Tiere gebracht werden können, die keine Besitzer mehr haben oder die keiner mehr haben will

Autobahnraststätte, -n (f.) – der Parkplatz an einer Autobahn

Tierpfleger, -/Tierpflegerin, -nen – jemand, dessen Beruf es ist, sich um Tiere zu kümmern (z. B. im Zoo)

Herrchen, - (n.) – der Besitzer eines Tieres (meist eines Hundes)

nicht aufzufinden sein – jemanden/etwas nicht finden können

wissen, was zu tun ist – genau wissen, was man in einer bestimmten Situation machen muss

Platz, Plätze (m.) – hier: das Zuhause

Quarantäne (f., nur Singular) – die Tatsache, dass Tiere (oder Menschen) eine Zeit lang nicht mit anderen Tieren (oder Menschen) in Kontakt kommen dürfen, damit sie sie nicht mit einer Krankheit anstecken

nicht umsonst so heißen – einen Grund haben, warum etwas/jemand heißt, wie es/er heißt

behandeln – hier: medizinisch versorgen

WG, -s (f.) – Abkürzung für: die Wohngemeinschaft

Wesen (n., hier: nur Singular) – der Charakter; das → Temperament

Temperament (n., nur Singular) – der Charakter

Haufen, - (m.) – hier umgangssprachlich für: die große Menge

zu etwas bei|tragen – sich an etwas beteiligen; bei etwas mithelfen

(ein Tier) aus|setzen – ein Tier alleine an einem Ort zurücklassen und nicht mehr abholen

Gassi gehen – mit einem Hund spazieren gehen

Ehrenamtliche, -n (m., f.) – jemand, der ohne Bezahlung für einen guten Zweck arbeitet

Krematorium, Krematorien (n.) – die Anlage, in der tote Menschen oder Tiere verbrannt werden

jemanden ein|äschern – einen toten Menschen im → Krematorium zu Asche verbrennen

putzig – süß; niedlich

jemand/etwas steht jemandem gut – eigentlich bei Kleidung: jemand sieht mit etwas gut aus

Hauptberuf, -e (m.) – die Tätigkeit, die jemand hauptsächlich macht

in etwas rein|kommen – hier: bei etwas mitmachen dürfen; einen Platz bei etwas bekommen

Überbrückung (f., nur Singular) – die Tatsache, dass man in der Zeit, in der man auf etwas wartet, etwas anderes macht

mit Abstand – gemeint ist: mit großem Vorsprung; der ganz klare Favorit

Meerschweinchen, - (n.) – ein kleines Nagetier mit weichem, oft verschiedenfarbigem Fell, das als Haustier gehalten wird